

Auf den Wegen – Kultur im Wald
zwischen Stille und Fernweh

Vögel, Flieger und Geflüster

Acht Stationen in Wald und Wiese:
Musik, Lesung, Performance und temporäre
künstlerische Installation

Rundweg Kastell Zugmantel bei Taunusstein-Orlen,
Naturpark Rhein-Taunus

Gehen wir in den Wald – assoziationsreich und dicht.

Im Wald zu wandern – Sinnbild für das »ewige Fernweh«, die Unrast, das Unterwegssein. Waldstille zu hören – ein gewaltiger Echoraum für unsere Sehnsucht. Waldstille zu hören – fast unmöglich in unseren stadtnahen Wäldern. Oder?

Inspiziert vom plötzlichen Stillstand, der angeordneten Stille zeigt sich: Krise als Moment der Wahrnehmung – Krise als Moment der Veränderung. Nichts muss so sein, wie wir es gewohnt sind. Was können wir anders machen? In unserem Leben, in unserer Umgebung, in unserer Gesellschaft?

Wir alle erleben die Zeit der Pandemie unterschiedlich – Künstler*innen leben in der Krise mit ihrer Kunst, mit Literatur und Musik, mit Bildender Kunst und Performance. Wir haben acht Künstlerinnen, Künstler und Ensembles unterschiedlicher Sparten eingeladen, in der Stille der Natur die Auswirkungen der Corona-Krise auf sich persönlich, auf die Gesellschaft und auf ihr räumliches Umfeld zu reflektieren.

An acht Stationen haben die Künstler*innen Spuren ihrer Anwesenheit im Wald hinterlassen. Öffnet sich dadurch auch für uns ein unerwartetes Erfahrungsfeld? Finden wir Perspektiven, Impulse, Ideen zu unseren Reise-, Wander- und Lebenszielen hier im Wald?

Da die aktuellen pandemiebedingten Beschränkungen Live-Performances und persönliche Begegnungen derzeit unmöglich machen, finden Sie auf dem Rundweg eine künstlerische Installation sowie QR-Codes, mit denen Sie die weiteren künstlerischen Ereignisse im Wald aufrufen können.

»Augen auf! Die Künstlerinnen« und das Team des Naturparks Rhein-Taunus wünschen Ihnen unter diesen besonderen Bedingungen eine entdeckungsreiche Erlebnistour – mit eigenen Augen im Wald.

Herausgeberin: Heike Michaelis, Nusszeil 10, 60433 Frankfurt, Mai 2021



Gesamtdauer der Spazierroute etwa zwei Stunden

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz Kastell Zugmantel,
Taunusstein-Orlen an der B417

ÖPNV-Haltestelle: Taunusstein-Orlen, Kastell Zugmantel;
Buslinie X72 Wiesbaden Hbf – Limburg (Lahn) ZOB Süd

Konzept / Künstlerische Leitung:

▶▶▶ »Augen auf! Die Künstlerinnen«

»Augen auf! Die Künstlerinnen« sind Nicole Ahland, Nathalia Grotenhuis und Heike Michaelis, die sich als Kolleginnen im Jahr 2020 zusammengefunden haben, um künstlerische Interventionen auch in Zeiten der Pandemie erfahrbar zu machen. Der Gang in den Wald ist ihnen eine Selbstverständlichkeit – Inspiration, Unbehagen und Erholung, Reflexion und Motivation. Mit »Vögel, Flieger und Geflüster« stellen sie Kolleg*innen vor, die in ihren unterschiedlichen Medien arbeiten und ihr Walderlebnis mitteilen.

www.nicoleahland.de

ngrotenhuis.wordpress.com

www.michaelis-musik.de

Organisation und Durchführung: »Augen auf! Die Künstlerinnen« mit Unterstützung des Naturparks Rhein-Taunus



Der Naturpark Rhein-Taunus in Trägerschaft der Stadt Wiesbaden und des Rheingau-Taunus-Kreises ist der waldreichste Naturpark in Hessen mit hohen Ruhequalitäten, die in unmittelbarer Nähe der Metropolregion Rhein-Main sonst kaum zu finden sind. Initiativen und Projekte des Naturparks machen den Wald unter anderem als ErLebensRaum Kultur erfahrbar.

www.naturpark-rhein-taunus.de

Gefördert vom hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wissenschaft
und Kunst

1 Present perfect *Verena Schmidt, Bildhauerei und Installation*

In ihren begehbaren Installationen und Dioramen untersucht die Wiesbadener Künstlerin die Anwendung von Ordnungssystemen sowie das Scheitern aller Systeme im Chaos. Durch das Imitieren, Enteignen und Durchmischen von Strukturen aus Kunstbetrieb, Alltag und Natur erschafft sie einen artifiziellen Kosmos der Dinge. Wiederkehrende Motive und Themen entfalten sich in der Konfrontation von Ordnung und Unordnung im Versuch der Masse entwurzelter Dinge wieder Herr zu werden.

www.verenaschmidt.net

2 biodivers – akustische Interventionen zwischen Klang, Luft, Stille und Natur. *Eva Zöllner, Akkordeon*

Die Musikerin lebt im Westerwald und nomadisch auf der Reise, um ihr Instrument in unterschiedlichen Kontexten und Kulturen zu erkunden. Sie ist eine der aktivsten Akkordeonistinnen ihrer Generation und widmet sich der zeitgenössischen Musik. Weltweit präsentiert sie Projekte, die von der experimentellen Solo-Performance bis hin zur Zusammenarbeit mit namhaften Orchestern reichen. In »biodivers« reagiert sie musikalisch auf den Wald als Ort der Vielfalt und tritt in einen experimentierfreudigen Dialog mit der Umgebung.

www.eva-zoellner.de

3 Übrig bleibt Beton – Gedichte und Prosa gegen die anhaltende Zerstörung *Siggi Liersch, Schriftsteller und Liedermacher*

Siggi Liersch ist in Frankfurt am Main geboren und lebt in Mörfelden-Walldorf. Spezialisierung auf die »kleine Form«: seit 1974 Publikationen von Lyrik, Liedern, Kurzprosa und Collagen in Literaturzeitschriften und Anthologien, zuletzt »Mit Meerblick, Gedichte« (edition bauwagen, 2020). Als Leiter einer Kreativen Schreibwerkstatt oder mit eigenem Programm unterwegs ist Siggi Liersch in ständigem Austausch und auch performativ im Kontakt mit Kolleg*innen und Publikum. Aufzeichnungen mancher Ereignisse sind auf verschiedenen Plattformen im Internet zu finden.

4 Tierra Mojo *Lubril* *»Wir sind gerne in der freien Natur, weil diese keine Meinung über uns hat.«*

Das Tanzduo Lubril hat in der beengungsarmen Zeit der Pandemie im Freien mit Contact Improvisation experimentiert und mit den Geräuschen der Natur. Der Austausch von Energien und Emotionen steht im Mittelpunkt dieser Arbeit.

Luciano Baptiste ist in Österreich geboren. Vom Musical, über klassischen zum experimentellen Tanz hat er international an verschiedenen Hochschulen, mit Ensembles und bei Festivals Erfahrungen gesammelt, zuletzt im März 2020 bei der Hamburger Biennale für Internationalen Tanz.

Abril Lukac ist in Buenos Aires geboren und hat dort sowohl das klassische Ballett als auch den zeitgenössischen Tanz kennengelernt. Ihr Umzug nach Deutschland und die damit verbundene kulturelle Entwurzelung hat ihr künstlerische Aufgaben gestellt, die sie in den vergangenen drei Jahren unter den Themen Gemeinschaft, Zusammenarbeit und Kolonialismus in ihrer Körperarbeit erkundet und tänzerisch zum Ausdruck bringt.

lucianobaptiste@hotmail.com

abrillukac@hotmail.com.ar

5 Forest Jump – Streichzüge durch den Wald

Susanne Hirsch, Cello, Säge

In Hamburg geboren lebt die Künstlerin inzwischen in Frankfurt am Main, sie konzertiert in verschiedenen Ensembles verschiedener Musikrichtungen mit Cello, singender Säge und E-Bass-Cello.

Eine Säge im Wald. Sollen Bäume zersägt werden? Nein, Susanne Hirsch lässt die Hölzer im Wald unversehrt. Auch ihr »Streichholz«, das Cello, wird nicht in Stücke zerlegt, sondern erzeugt – Musik. Vergnügliche Frühlingsstimmungen, volkstümlich, romantisch, heiter beschwingt. Das schwingende Blatt ihrer Singenden Säge erzeugt befremdlich schöne Klänge, die durch den Wald ziehen.

su.hirsch@googlemail.com

6 Ort der Stille

Titus Grab, Bildhauer

Der Wiesbadener Künstler richtet seine »Werkstatt« am liebsten im Freien ein. Es entstehen überwiegend ortsbezogene Installationen, häufig auch mit anderen Menschen »interaktiv«, immer analog. Der frühere Ethnologe, langjährige Kunsttherapeut schätzt interdisziplinäre Bezüge. Die von ihm ins Leben gerufene Freiluftgalerie »Westend-Galerie« ist pandemiebedingt derzeit der einzig planmäßig tätige Kunstort in Wiesbaden. Im Wald installiert er eine strahlenförmige Anordnung von Holz, sie wird dauerhaft am Ort bleiben und mit der Zeit in die natürlichen Prozesse übergehen.

www.kunstzurzeit.de

7 Flûte des oiseaux

Britta Roscher, Flöte – Piccolo, Konzertflöte, Bassflöte

Die Wiesbadener Musikerin stellt ihre Faszination für die Flöte auf internationalen Konzertreisen vor. Mit der Vielfalt ihres Instruments, den verschiedenen Typen und unterschiedlichen Klangfarben, erkundet die Musikerin die Waldstille: Das Piccolo mit seinem sehr scharfen und klar umrissenen Ton steht im großen Gegensatz zum dunklen, sonoren, fast mystischen Klang der Bassquerflöte. Dazwischen die allseits bekannte Konzertflöte mit ihrem tragfähigen obertonreichen Sound.

www.brittaroscher.de

8 Vögel, Flieger und Geflüster

Alexander Pfeiffer & die Schreibwütigen

Der Wiesbadener Schriftsteller ist als Autor, Moderator und Literaturveranstalter tätig, und seit 1995 auf Lesereisen zu erleben. »Die Schreibwütigen«, eine Schreibwerkstatt mit Schülerinnen und Schülern, hat er 2016 ins Leben gerufen, sie war zuletzt beheimatet in der Wiesbadener Stadtbibliothek. Die drei Schreibwütigen Kira Link, Zoe Löhmann und Christopher Claußen haben zusammen mit Alexander Pfeiffer ein Kettengedicht unter dem Titel »Vögel, Flieger und Geflüster« verfasst. Es erfüllt die Stille des Waldes mit poetischem Rauschen.

www.alexanderpfeiffer.de